

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Band: 96 (1998)
Heft: 5
Rubrik: Aus- und Weiterbildung = Formation, formation continue
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH Zürich: Nachdiplomkurs Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verar- beitung raumbezogener Daten

Im Wintersemester 1998/99 bietet die ETH Zürich (Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung) zum siebten Mal den Nachdiplomkurs «Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Daten» an. Der Nachdiplomkurs richtet sich an Ingenieure des Vermessungswesens und der Kulturtechnik, aber auch an Fachleute anderer Disziplinen, die sich in ihrem Berufsfeld vorwiegend mit Geodaten befassen. Der Kurs wird vorwiegend von Dozenten aus dem Bereich Geomatik/Geodätische Wissenschaften bestritten. Grundkenntnisse aus den Teildisziplinen dieser Bereiche werden vorausgesetzt. Der Kurs vermittelt die erforderlichen Grundlagen für eine effiziente und moderne Erfassung, Verwaltung, Analyse und Darstellung raumbezogener Daten. Der Teilnehmer erhält einen Überblick über verschiedene Datenakquisitions- und Informationssysteme und lernt anhand von praktischen Übungen und Demonstrationen ihre Grundfunktionen und Einsatzmöglichkeiten kennen. Dabei werden elementare Informatikgrundkenntnisse und eine gewisse Vertrautheit mit der Benutzung und dem Einsatz von Computern vorausgesetzt. Der Unterricht wird in Form von Vorlesungen, Übungen, Demonstrationen und Fallstudien erteilt. Der Nachdiplomkurs dauert fünf Wochen und findet während des Wintersemesters statt. Es ist eine gestaffelte Ausbildung von einer Kurswoche (40 Stunden) pro Monat vorgesehen. Die Kurswoche liegt jeweils am Monatsanfang von November bis März. Die genauen Termine sind:

9.–13.11.1998, 7.–11.12.1998, 4.–8.1.1999, 1.–5.2.1999, 1.–5.3.1999

Detaillierte Informationen können entweder im World Wide Web unter http://www.geod.ethz.ch/ndk/events_ndk.html abgerufen oder beim NDK-Sekretariat zusammen mit dem Anmeldeformular angefordert werden. Die Anmeldung hat mit dem entsprechenden Formular an das NDK-Sekretariat bis zum 31. August 1998 zu erfolgen.

Weitere Auskünfte erteilen: Frau S. Sebestyen (NDK-Sekretariat, Tel. 01 / 633 31 57), Thomas Bühler (Organisation/Koordination, Tel. 01 / 633 30 63), Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich.

Berufsprüfung für Vermessungstechniker 1997

In der VPK 3/97 wurde die Prüfung dreisprachig ausgeschrieben. Die Prüfungskommission legte folgende Daten fest: Ort: Bern; Zeitpunkt: vier Tage zwischen dem 25. August und 5. September 1997.

Innerhalb der Anmeldefrist meldeten sich total 36 Bewerber (davon acht Repetenten) an. 23 stammten aus der Deutschschweiz, 13 aus der Westschweiz. Erneut kamen keine Bewerber aus dem Tessin. Eine verspätet eingetroffene Anmeldung wurde nachträglich noch berücksichtigt, da die Prüfung letztmals nach altem Reglement durchgeführt wurde. Ein Kandidat aus dem Elsass konnte keine Praxis in der amtlichen Vermessung in der Schweiz vorweisen und wurde deshalb nicht zugelassen. Dagegen rekurrierte der Kandidat beim BIGA. Mit einer Zwischenprüfung des BIGA wurde die Prüfungskommission angewiesen, den Kandidaten provisorisch zur Prüfung zuzulassen. Ein endgültiger Entscheid steht zur Zeit noch aus. Bis zur Prüfung zogen zwei Kandidaten ihre Bewerbung zurück.

Am 25. August traten somit 36 Kandidaten (23 d/13 f) an der Uni Bern zu den schriftlichen Prüfungen an. An drei aufeinanderfolgenden Tagen hatten die Kandidaten ihre Kenntnisse in schriftlichen Arbeiten unter Beweis zu stellen. Ab Donnerstag, 28. August fanden die Feldprüfungen auf der Allmend respektive die mündlichen Prüfungen an der Uni Bern in den einzelnen Prüfungsgruppen statt.

Am 9. September trafen sich die Mitglieder der Prüfungskommission und Herr Funk als Vertreter des BIGA in Solothurn zur Notenkonferenz. Es konnte das folgende Resultat verabschiedet werden:

bestanden 16 (12d / 4f)

nicht bestanden 19 (11d / 8f)

Das Resultat des provisorisch zugelassenen Kandidaten bleibt unter Verschluss. Von acht Repetenten erfüllten deren vier die gestellten Anforderungen.

Es bleibt mir, allen die zum Gelingen der Prüfung 1997 beigetragen haben, bestens zu danken: Die Kollegen der Prüfungskommission und die Experten leisteten erneut einen engagierten Grosseinsatz. Frau Steiner und ihre Leute vom Sekretariat verrichteten sehr effiziente und wertvolle Hintergrundarbeit. Den Vertretern des BIGA und den Trägerverbänden danke ich für ihre Unterstützung vor, während und nach den Prüfungen.

M. Rindlisbacher, Präsident

Examens pour Otechniciens-géomètres

L'inscription pour les 9ème examens a été publiée en trois langues dans le MPG 3/97. Ceux-ci se sont tenus à Berne durant quatre jours entre le 25 août et le 5 septembre, selon les dates fixées par la commission d'examen.

Trente-six candidats, dont huit répétants, s'étaient inscrits dans les délais. Parmi ceux-ci, 23 candidats venaient de la Suisse allemande et 13 de la Romandie. A nouveau, il n'y a pas eu de représentant du Tessin. Une inscription tardive a ultérieurement été prise en compte car il s'agissait cette année du dernier examen selon l'ancien règlement. Un candidat venant d'Alsace n'avait pas pu justifier d'activité pratique dans la mensuration officielle en Suisse et n'avait de ce fait pas été accepté. Le candidat a recouru contre cette décision auprès de l'OFIAMT. De par une disposition transitoire de l'OFIAMT, la commission d'examen a été amenée à accepter le candidat. Une décision définitive est encore en attente. Avant les examens, deux candidats avaient retiré leur inscription. Ainsi, ce sont 36 candidats (23d/13f) qui se sont présentés le 25 août à Berne pour les épreuves écrites. Durant trois jours, ils ont pu faire la preuve de leurs connaissances professionnelles au travers de différentes épreuves. A partir du jeudi 28 août, les travaux de terrain se sont déroulés par groupe à l'Allmend tandis que les examens oraux avaient lieu à l'université de Berne.

Le 9 septembre, les membres de la commission d'examen se sont réunis à Soleure en compagnie de Monsieur Funk, représentant de l'OFIAMT, pour débattre des notes. Il a été notifié les résultats suivants:

candidats ayant réussis 16 (12d/4f)

candidats ayant échoués 19 (11d/8f)

Le résultat du candidat admis provisoirement reste encore en suspens. Parmi les huit répétants, quatre candidats ont rempli les exigences.

Il me reste encore à remercier chaleureusement tous ceux qui ont contribué à la réussite de ces examens: les collègues de la commission d'examen et les experts qui ont de nouveau fait preuve d'un grand engagement; Madame Steiner et toute l'équipe du secrétariat qui ont accompli dans l'ombre un travail combien précieux et efficace. J'adresse aussi mes remerciements au représentant de l'OFIAMT et aux associations faitières pour leur appui avant, pendant et après les examens.

M. Rindlisbacher, W. Werlen

Fachkommission für interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz

Jahresbericht über das Schuljahr 1996/97

Im Jahr 1997 traf sich die Fachkommission am 26. September zur jährlichen Sitzung. Dabei wurden die Schulobliegenheiten besprochen und die Abrechnung für das Schuljahr 96/97 und das Budget für das Schuljahr 97/98 abgenommen. Die Abrechnung wies nach Abzug der Verbandsbeiträge Kurskosten von Fr. 3468.– pro Lehrling aus. Diese Kosten sind von den Wohnkantonen der Lehrlinge zu berapen. Der Voranschlag für das laufende Jahr rechnet pro Lehrling mit Aufwendungen von Fr. 3635.–.

Erfreulicherweise konnte die Zahl der Lehrlinge gehalten werden, entschieden sich doch erneut 126 Jugendliche für den Vermessungszeichnerberuf. Insgesamt nahm die Zahl der Einschreibungen an der Abteilung P+R vom Jahr 1996 auf das 1997 jedoch um 20% ab. Nachfolgend die aktuellen Jahrgangsbestände (in Klammer: männlich, weiblich):

1997	126	(101, 25)
1996	122	(96, 26)
1995	111	(91, 20)
1994	104	(88, 16)
1993	128	(102, 26)

Im Schuljahr 96/97 wurden in den Blockkursen 24 Klassen mit insgesamt 467 Schülern unterrichtet. Vier Klassen wurden als reine Berufsmaturitätsklassen geführt.

Mit der Organisation und Durchführung der Kurse ergaben sich keine Probleme, ausser dass die möglichst gute Berücksichtigung der vielen kantonalen Lösungen mit der BMS einige organisatorische Aufwendungen erforderte. Die BMS-Schüler müssen nur den fachspezifischen Unterricht besuchen, die allgemeinbildenden Fächer geniessen sie im BMS-Unterricht des Wohnortkantons. Um unnötige Lücken oder Freistunden zu vermeiden, versucht die Berufsschule, für die BMS-Absolventen den berufskundlichen Unterricht zusammenzulegen. Für schwierige Einzelfälle werden angepasste Lösungen gesucht.

Die Mitglieder der Fachkommission berichteten von den durchgeführten Schulbesuchen, insgesamt wurden die Lehrkräfte gut beurteilt. Der Unterricht wird kompetent vorgetragen, die Lehrlinge werden motiviert und machen interessiert mit.

Sowohl die Schule als auch die Fachkommission beschäftigen sich in den letzten Jahren

stets mit der Anpassung des Unterrichts an die Erfordernisse der Wirtschaft. Die Anstrengungen laufen darauf hinaus, die Ausbildung vom altbewährten «Zeichner» zum modernen, mit EDV-Hilfsmitteln vertrauten Berufsmann zu führen.

U. Müller, Präsident

Commission paritaire romande d'apprentissage de dessinateur-géomètres

Rapport d'activité 1997

Pour 1997, les affaires courantes de la CRADG ont été liquidées lors de l'assemblée générale et de cinq réunions du bureau.

M. Caillat, doyen de l'EPSIC, a été invité à une séance du bureau afin de préciser certains points et de maintenir les contacts très étroits et constructifs avec l'école professionnelle.

L'assemblée générale du 28 février 1997 a vu les comptes de la commission acceptés avec un excédent des charges de Fr. 17 093.– environ. Elle a pris connaissance du budget pour 1997 qui prévoit un excédent des charges d'environ Fr. 14 750.–. Comme l'année précédente, cet excédent des charges est du principalement aux frais d'élaboration et d'impression du nouveau cours de connaissances professionnelles. Afin de mettre fin aux excédents de charge, l'assemblée propose aux associations cantonales une augmentation des cotisations.

Le GTEM (Groupe de travail pour l'élaboration du nouveau manuel de connaissances professionnelles à l'usage des dessinateurs-géomètres) a continué son travail tout au long de 1997. Il informe trimestriellement le bureau de la CRADG, organe de relecture, sur l'état d'avancement de ses travaux.

Sans entrer dans le détail, il faut relever que les 85% environ des chapitres sont édités définitivement ou en voie de l'être et que les 15% restant devraient se terminer en principe fin 1998. La préparation de certains chapitres a été confiée à des personnes extérieures au GTEM. D'autres chapitres ont été conçus sur la base de documents existants adaptés avec l'accord des auteurs. Que ce groupe et tous ceux qui ont participé à l'élaboration de ce document soient ici remerciés et félicités pour le travail accompli à ce jour.

La commission d'examen CFC, présidée par M. Nicodet, a mis sur pied en juin 1997 les examens dont le bilan est très positif au point de vue de l'organisation, toujours un peu plus mitigé quant aux résultats obtenus par les candidats. Cette commission a informé la CRADG

que lors de la prochaine session d'examen, il faudra organiser une variante «DAO» comme cela a été fait cette année à Zurich. Afin de connaître les avis et les intentions des maîtres d'apprentissage sur ce sujet, la CRADG a fait une enquête sur l'ensemble de la Suisse romande. Les résultats prouvent que la commission d'examen doit prévoir cette variante «DAO» pour la session 1998 des examens. La CRADG remercie M. Nicodet et tous les experts pour leur excellent travail au sein de cette commission d'examen.

Dans le cadre de cette enquête la CRADG demandait une prise de position de la part des maîtres d'apprentissage sur les cours d'informatique à l'école ainsi que sur l'augmentation du nombre d'heures de cours. Sur la base des réponses reçues, on constate que les bureaux demandent, dans leur grande majorité, la possibilité d'un jour ou d'un demi-jour de cours supplémentaire. Ces heures supplémentaires de cours devraient être mises à profit pour un enseignement plus poussé en informatique, et plus particulièrement en «DAO».

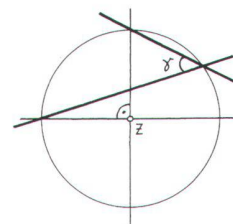
Au cours de cette année 1997 la CRADG a suivi avec grand intérêt le déroulement et l'organisation des cours dans les trois écoles professionnelles de Lausanne, Sion et Neuchâtel.

En cette année 1997 la CRADG a également participé au suivi de la mise à jour du règlement d'apprentissage sous la présidence de M.R. Jaquier représentant SSMAF. La CRADG espère que ce nouveau règlement entrera en vigueur en 1998. Cette commission s'est aussi penchée en cours d'année sur l'organisation et le suivi des cours d'introduction et sur les problèmes de l'intégration de la maturité professionnelle.

La CRADG remercie toutes les instances liées à la formation professionnelle pour leur collaboration et leur soutien dans l'accomplissement de sa tâche.

Le président: JD. Waelti

Lehrlingsaufgabe 3/98



$\gamma = 50_{\text{gon}}$ (Peripheriewinkel = $\frac{1}{2}$ Zentriwinkel)

Beweise, ohne die Gesetze von Peripherie- und Zentriwinkel, dass $\gamma = 50_{\text{gon}}$.

S. Klingele